

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.

Für Ungarn 1/4jähr. 2 P.

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

**Bezugspreise:**  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mittellungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Fröhliche Weihnachten

wünschen wir von ganzem Herzen unsern  
Lesern, Mitarbeitern, Freunden u. Gönnern  
Die Verwaltung der Güssinger Zeitung.

### Stille Nacht, Heilige Nacht.

Rorate coeli desuper, et nubes  
pluant iustum: Tauet Himmel den  
Gerechten, Wolken regnet ihn herab!  
So schrie der Seufzer 4000 Jahre  
hindurch aus gebrochenen und ringen-  
den Herzen zum mächtigen, und in  
Sünde gefallenen Menschen zürnenden  
grossen Gott.

Komm, Messias, erlöse uns!  
Komm, befreie uns von dem schweren  
Joch, nimm die klirrenden Fesseln, die  
die Sünde auf unsere Hände geschla-  
gen hat. Führe uns aus dem dunkeln,  
finsternen Labyrinth, gib uns Hoffnung.

Diese traurige Zeit hatte Gold und  
Silber genug, aber sie hatte kein  
Glück im Herzen, sie hatte Philosophie,  
aber sie hatte keine Hoffnung, Wis-  
senschaft, aber das Herz war ohne

Liebe. Es war auch damals sternhelle  
Nacht, aber in den Herzen wühlte der  
Sturm, es war Sonnenschein, aber  
das Herz wurde von hoffnungslosem  
Frost bedeckt, es war Frühling aber  
ohne Rose. Öde, erschreckende Wüste.

So stand die Menschheit, wie ein  
Schiffer, der ohne Kompass, ohne  
Licht mit dem schäumenden Meere  
kämpft. Diese Frage war auf allen  
Lippen: Woher . . . Wohin? . . .

Wir können vielleicht uns nicht  
mehr in diesen bitteren Zustand hin-  
einleben, denn wir stehen hier im  
Schosse der Kirche, und wir kennen  
das Ziel des Lebens, wir haben eine  
sichere, unfehlbare Hoffnung. Wir  
wissen, warum wir leben, wir wissen  
warum wir leiden, und darben, weil  
wir schon den göttlichen Führer be-  
kommen haben, der uns gesagt hat:  
„Wer mir nachfolgen will, der nehme  
sein Kreuz auf sich und folge mir  
nach“.

Das Leiden ist also für uns das  
Mittel zum Ziele und die Träne eine  
Perle für die künftige Krone des ewi-  
gen Lebens.

Es war aber nicht so in jener Zeit.  
Die Religion war Philosophie, die das  
ewig nach Glück strebende Herz nicht

befriedigen konnte, die schweigen  
musste, wenn man gefragt hat, was  
mit uns geschieht, wenn das Grab sich  
über uns schliesst und wenn die schwe-  
ren Schollen auf uns herabpoltern.  
Warum das Leiden? Warum muss ich  
leiden, wenn die andern schmausen  
und lachen, warum muss ich frieren,  
wenn mein Mitmensch in Seide herum-  
geht. Hier ist die Wissenschaft stehen  
geblieben.

Und die arme Menschheit hat wei-  
ter gebetet, verzweifelt mit gebeugtem  
Haupte: Rorate coeli desuper . . .

Und es hat sich der himmlische  
Vater der Menschheit erbarmt, er hat das  
Gebet erhört und in einer schönen,  
kalten, sternhellen Nacht ist der Engels-  
gesang ertönt:

Friede sei auf der Erde dem  
Menschen. Friede . . .

Der verheissene, der erwartete  
Messias ist gekommen. Und doch  
merkwürdig! So viele haben auf ihn  
gewartet und siehe da! So wenige  
haben ihn empfangen. Alles zusammen  
zwei Wanderer, seine irdischen Eltern  
und die in dem zerfallenen Stalle  
gebliebenen Tiere. Ja, die Menschen  
warteten, dass er mit grossem Geräusch  
auf prachtvollem Reitpferde, an der

### Kukmirn.

(340.) Von P. GRATIAN LESER.

Im J. 1858 und 1859 wurde zwischen  
dem Fürsten Philipp Batthyány und der Ge-  
meinde Kukmirn folgender Urbarialvertrag  
geschlossen:

1. Die Gemeinde löst die Remanzgründe, das Joch um 17 Gulden ab. Die Gesamtsumme beträgt 14,235 fl. 97 kr. ö. W.

2. Die Rottgründe werden pro Joch um 18 Gulden abgelöst, in der Gesamtsumme von 11.662 fl. 74 kr. Ö. W.

3. Das Gesamtablösungskapital für Bergrecht und Weinzehent ist auf 15.723 fl. 75 kr. Ö. W. bestimmt.

4. Das Schankregale löst die Gemeinde um 1200 fl. Ö. W. an sich.

5. Je acht Söllner sind für eine Session zu nehmen. Insgesamt werden 13 1/8 ganze Sessionen, 125 Söllner, 1 kath. und 1 evang. Seelsorger, so auch 1 kath. und 1 evang. Schullehrer gerechnet, Der kath. Seelsorger erhält eine ganze Session, der letztere 1/2 Session. Diese eingerechnet werden 32 Sessionen festgestellt, als die zu befriedigen sind. Sonach bekommen die Sessionalisten, Söllner und 2 Schullehrer 180 Joch Hutweiden und 150 Joch Wald. Der evang. Seelsorger 6 Joch Hutweiden und 5 Joch Wald; der kath. Seelsorger aber, nachdem nach obiger Proportion eine ganze Session

gebühren würde, erhält 8 Joch Hutweiden und 8 Joch Wald. Ausserdem werden zur Verbesserung der Existenz des evang. Seelsorgers diesem 6 Joch Hutweiden aus dem Gemeinschaftlichen geschenkt. Zur Vergrößerung des Friedhofes der kath. Glaubensgenossenschaft werden 3/4 Joch und des evang. Friedhofes 1 1/4 Joch von der gemeinschaftlichen Hutweide überlassen. Zur Baumschule gibt die Herrschaft sowohl der kath. als auch der evang. Kirchengemeinde je 1/2 Joch. Zum Ziegelplatz. Erde- und Schottergrube 2 Joch, zur Erbauung der Intsandhaltung der Gemeindebrücken 4 Joch Wald, somit fallen der Gemeinde zusammen 372 Joch zu und der Herrschaft bleiben 146.94 Joch.

Die Hutweiden des evang. Seelsorgers und beider Schullehrer müssen an einem geeigneten Orte, soweit als möglich in der Nähe des Friedhofes ausgeschieden werden. Der kath. Seelsorger bekommt eingerechnet die Kompetenz aus dem Eisenhüttler Hotter 30.47 Joch Grund und 8 Joch Hutweide. Die Waldanteile beider Seelsorger und Lehrer verbleibt im Komplex des Urbarialwaldes. Dafür ist die Gemeinde verpflichtet dem kath. Seelsorger 4 Klafter, dem kath. Schullehrer 1 Klafter, dem evang. Seelsorger 6 Klafter, dem evang. Schullehrer 3 Klafter auszufolgen. Demgegenüber wird die freie Holzung des kath. Seelsorgers, die ihm bisher gebührte, auf immer aufgehoben. Am Streu-

genuss haben beide Seelsorger, und Schullehrer Anspruch auf den Anteil nach einer ganzen bzw 1/2 Session. Zuletzt gibt die Herrschaft den beiden Schullehrern ausser ihrer Hutweidenkompetenz zur Vebesserung ihrer Existenz je 2 Joch.

6. Die Kommassation, sowie die Ausscheidung der Hutweiden an die einzelnen Mitglieder, wie auch die Erbauung und Instandhaltung der Gemeindebrücken hat lediglich auf Kosten der Gemeinde zu geschehen und die Herrschaft wird dazu nie etwas beitragen.

7. Die Giltigkeit des Übereinkommens wird abhängig gemacht von der Ratifikation seiner fürstlichen Durchlaucht und von der Genehmigung des bischöflichen Stuhles in Steinamanger.

Bezüglich der Verwaltung gehörte Kukmirn stets zur Güssinger Bezirkshauptmannschaft.

Bezüglich des Notariats oder Sekretariats ist folgendes zu merken. Die Gemeindegenden führte vom J. 1854—61 Eduard Ratzky; von 1861—72 führte sie der evang. Schullehrer Michael Kappel. Im J. 1870 wurde durch Stuhlrichter Anton Papp der Güssinger Bezirk in sogenannte Bezirks-Notariate eingeteilt, wobei Stuhlrichter von Güssing meldet, „wenn im Falle eine oder die andere Gemeinde gegen die Eintheilung eine gründliche Klage hätte, solches bis 9. Aug. 1872

# FRANZÖSISCHE LINIE

## FRENCH LINE

EXPRESS - RIESENDAMPFER: „ILE - DE - FRANCE“  
„PARIS“, „FRANCE“, LAFAYETTE“ etc.

### HAVRE-NEW YORK:

Nächste Abfahrten: 7., 14., 21., 28. Januar — 4., 11., 18., 25. Februar.  
4., 11., 21., 25. März.

MODERNSTE 3. KLASSE

VORZÜGLICHE VERPFLEGUNG

TISCHWEIN ZU ALLEN MAHLZEITEN

Anmeldungen, Fahrkarten, kostenlose Auskünfte

**FRANZÖSISCHE LINIE GÜSSING,**  
Kirchenplatz No 7. ::: (Geschäftsführung: Dionys Kollár.)

Spitze von einem grossen Heere in Jerusalem einziehen wird. Sie meinten dass Er, der Erlöser, die ganze Erde unterjochen und das jüdische Volk gross und mächtig machen wird. Die Fesseln, in die die römische Allmacht sie geschlagen hat, werden herunterfallen, und sie werden die Herren der Welt. Das war die jüdische Weihnachts-idee. Aber es kam statt des Kriegsgeläutes eine Stille Nacht, eine Heilige Nacht; statt eines glänzenden Kriegsführers kam ein zartes Kindlein; statt Palast finden wir einen alten Stall. Kein Gefolge, nur einige zahmen Tiere, und da finden wir kein seidenes Bett, nur grobes hartes Stroh.

Siehe Welt, das ist dein Herr, dein Schöpfer, sehet Völker und Geschlechter euer König, siehe Wissenschaft, dein Meister, und der Erlöser

von so vielen gebrochenen Herzen.

Stille Nacht, Heilige Nacht... Lasset uns gehen, beten wir ihn in dieser Stille an, bringen wir ihm unsere Herzen und unsre Liebe. Herr gib uns Frieden, schau auf uns, gib uns Licht in die finstere Nacht, Wärme in den kalten Winter, brennende Liebe ins kühle Herz.

O! vielleicht sind wir nicht so weit von diesem traurigen Zeitalter vor Christus. Man könnte auf viele Herzen zeigen, die gerade so hoffnungslos sind wie die damaligen, die Weihnachten nicht feiern können, weil die schwache Flamme der Christbaumkerzen ihr Herz nicht erwärmen kann.

Ein bekannter Professor hat mir einmal gesagt, als wir so von dem nahenden Weihnachtsfeste sprachen: „Wenn wir nur noch mehr solche

idealen Feste hätten, und man sich öfter dieser egoistischen Alltagsstimmung entkleiden könnte, würde sich auch gewiss die ganze Einstellung von heutzutage ändern.

Ja, wir brauchen Ideale in der Arbeit, in der Wissenschaft, aber am meisten im religiösethischen Leben, gerade hier braucht man einen starken Standpunkt, ein festes Fundament, auf dem unser Leben ruhen muss. Und wer könnte dieses Fundament sein, als das Neugeborene Kindlein das gesagt hat:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, wer mir folgt der wandelt nicht in Finsterniss“ Ja, manche Leute stellen sich selbst Ideale auf, für die sie sich begeistern, manchmal grobe Götzen, denen sie Weihrauch opfern, aber die stürzen schnell zusammen, wie es uns die Geschichte klar zeigt. Wenn der Grund nicht göttlich, und gegen Gott ist, kann und darf man darauf nicht bauen.

Im Mittelalter waren auch grosse Schwierigkeiten, gerade so, wie heute und was sehen wir da? Der arme von Assisi der hl. Franz errichtete um 1223 in einer Grotte des Waldes von Greccio im Tale von Rieti eine Krippe, lud die umwohnenden Landleute ein, dann sang er bei der feierlichen Messe das Evangelium, und predigte. Der Arme von Assisi feiert den Armen von Bethlehem, und mit ihm reformiert er die Welt. Er hat auch reformiert, aber nach göttlichen Prinzipien, nicht mit Peitsche, sondern mit Gebet, nicht mit wütendem Heer sondern mit der sanftmütigen Liebe.

Seitdem sind diese schönen Gebräuche geblieben und haben sich auf die ganze Welt verbreitet, be-

dem gefertigten Stuhlrichter einzugeben Papp Anton. Anno 1870 „Zum Kukmirner Bezirks, eigentlich Kreisnotariat wurde Kukmirn, Limbach, Neusiedl und Eisenhüttl zugeteilt. Der erste systemisierte Kreisnotar Ferdinand Gibiser führte das Amt vom November 1872 bis Ende Juli 1911; von 1911 bis 13 Béla Gibiser; von 1913 bis zur Landnahme des Burgenlandes Anton Öllös; von der Landnahme bis Sept. 1922 war die Stelle unbesetzt, von Sept. 1922 bis gegenwärtig ist der Amtsleiter Franz Krammer.

Hierorts herrscht ein reges Vereinsleben indem sich folgende Vereine befinden: 1. Der Feuerwehrverein, gegründet im J. 1897, welcher heute 56 ausübende Mitglieder zählt und über eine Motorspritze, 2 fahrbare Druckspritzen und 4 Stück kleine tragbare Hydronethen verfügt.

2. Der Gesangverein, gegründet 1913, zählt 24 Mitglieder.

3. Der Radfahrerverein, gegründet 1928, mit 16 Mitgliedern.

4. Der Obstbauverein, gegründet 1924, mit 41 Mitgliedern.

5. Der Weinbauverein, gegründet 1928, mit 73 Mitgliedern.

Im verflorbenen Weltkrieg sind aus der Gemeinde gefallen: Evangelische: 27, vermisst 3, infolge des Krieges gestorben 1. Von den Katholiken sind 3 gefallen.

Was die Seelenzahl anbelangt befanden

sich in Kukmirn laut kirchlicher und weltlicher Statistik Einwohner: Nach der katholischen Visitation vom J. 1698 gab es in Kukmirn, Limbach, Neusiedl, Eisenhüttl, Rehgraben, Gerersdorf, Sulz und Steingraben zusammen 1254 Seelen, davon waren 266 erwachsene Katholiken, 523 Unmündige der kath. und evang. Religion, und 465 Evangelische. Nach derselben Visitation vom J. 1757 waren in denselben Gemeinden zusammen 1872 Kath. und 1419 Evang. Nach der kath. Kirchenvisitation vom J. 1812 befanden sich in Kukmirn allein 86 Kath. und 839 Evang. Laut der kath. Visitation vom J. 1832 gab es hierorts 155 Kath. und 1560 Evang. Der evang. Quellen zufolge zählte man in Kukmirn allein im J. 1813 870 Evang., und im J. 1887 1172 desselben Glaubensbekenntnisses. Nach weltlichen Quellen gab es im Orte im J. 1851 zusammen 1210 und im J. 1870 1323 Einwohner. Heute sind hier 257 Kath. und 939 Evang. zusammen 1186 Einwohner. Der grosse Unterschied der Einwohnerzahl zwischen den Jahren 1870 und 1930 rührt daher, weil aus der Gemeinde bei 950 Personen mit den dort gebornen Kindern in Amerika sich befinden.

#### Zwei berühmte Sprösslinge aus Kukmirn.

Die Gemeinde Kukmirn kann auf zwei ihrer Ortskinder stolz sein. Der eine von diesen, der der Gemeinde für immer zur

Ehre wird gereichen, ist der evang. Professor Johann Ebenspanger, der andere der apostolische Lazaristenmissionär in China P. Josef Wilfinger, deren Lebensbeschreibung hauptsächlich zur Belehrung der Jugend dienen möge.

Johann Ebenspanger wurde am 3. Mai 1845 in Kukmirn geboren. Sein Vater wollte, dass er das Schneiderhandwerk lerne, allein der evang. Pfarrer Andreas Huber und Senior Matthias Kirchknopf bewogen den Vater seinen Erstgeborenen studieren zu lassen. Nachdem der Knabe die Volksschule in Kukmirn und Körmend beendet hatte, lernte er privat Musik und die Gegenstände der Realschule und absolvierte 1859-63 das Lehrerseminar zu Oberschützen. Im J. 1863-64 war Johann Ebenspanger mit 20 Gulden Jahresgehalt als Hilfslehrer in Raabfidisch angestellt. 1864-65 war er Erzieher in Szemes. 1865-67 Lehrer an der ungarisch-deutschen einklassigen Volksschule in Lugos, 1867-73 Lehrer an der 3 klassigen deutschen Volksschule in Liebling (Com. Temes). 1872 entsendete ihn königl. ung. Minister für Cultus u. Unterricht zum Studium des Schulwesens nach Deutschland. Bei dieser Gelegenheit besuchte er viele Schulen des Königreichs Sachsen, ausserdem die Seminare Dresden, Weissenfels und Gotha, wo er das Vergnügen hatte, unter Anderen mit Schorn, Hentrehl und Kehr verkehren zu können. Von 1873-77 war

sonders hier, in Italien. Die Italiener sind eine Nation, die sich für Ideale immer zu begeistern weiss. Es ist kein Wunder, dass das Jesukind der „Bambino“ so sehr gefeiert wird. Es ist ein gutes Gefühl, wenn man so in eine kleine arme Kirche hineintritt, alles einfach, die Wände leer, aber die Krippe ist da, und drinnen der lächelnde Bambino, ringsum frohe Kinder, die den Bambino mit grossen Augen anschauen. Wer weiss was diese kleine Menschen denken.

In anderen, reichen Kirchen sind prächtige Krippen aufgestellt, mit reich geschmücktem Bambino. So die Kirche Ara Coeli, wo in dieser Zeit immer eine Menge Freunden zu finden ist, die vielleicht nicht so sehr den Bambino anschauen, sondern etwas anderes. In dieser Kirche ist es alte Sitte dass, bis 6. Jan. kleine Kinder predigen, und Gedichte aufsagen von der dem Bambino gegenüber aufgestellten Estrade. Und der Bambino freut sich sicherlich. Hunderte und Hunderte stehen da herum und hören den kleinen Predigern zu. Was kann man von eurer Kindern-Predigt lernen? Ich weiss nicht, aber manche gehen gerührt hinaus. Ja, das unschuldige Kind kann auch lehren.

Gehen wir mit diesen Kindern zu der Krippe des „Bambinos“ knien wir nieder mit den Hirten und sagen wir: Ehre sei dem allmächtigen Gott; geben wir die Ehre dem Herrn, dann wird in unser Herz Friede, Stille Nacht, Heilige Nacht einziehen.

Dr. Hüber Anton  
in Rom.

Ebenspanger Sekretär im königl. ung. Schulinspektorat zu Temesvár. Seit Anfang März 1877 wirkte er an den Lehranstalten in Oberschützen als Professor, Direktor und Ehrendirektor. Im J. 1889 hat er in Steinamanger, 1881 und 83 in Raab amtliche ungarische Sprachkurse geleitet. 1878 und 84 hat er ung. Ersatzlehrkurse mit den Lehrern der Umgebung in Oberschützen gehalten.

Ebenspanger nahm auch am Vereinsleben lebhaften Anteil, er war bei mehreren Vereinen Schriftführer, Sekretär und auch Obmann. Ebenso war er auf literarischem Gebiete tätig. Er schrieb verschiedene Gedichte in deutscher und ungarischer Sprache. Von seinen Gedichten seien besonders hervorgehoben: „Hienzische Weaschl“ in Kukmirner Mundart, „Neujahrsbesang“ aus Kukmirn mit einer charakteristischen alten Dudelsackweise, „Spruch zum Beginne des Kirchtaganzes am Pfingstmontag“ vom Heideboden, „Heinz'sche Reste der altdeutschen Götterlehre“, „Nachtwächterlied“ in Oberschützen und im Wieselburger Komitat, „Die Tagweis im Winter zu schreiben“. Zwei „Abschiedslied“-er (Vergl. Burgenland. Für Landeskunde etc. 1929 2. Folge. 2. Jahrg. S. 138—142 Privatmitteilung des Herrn Oberlehrers Josef Karner in Kukmirn) und „Festlied“. „Wenn Orgelton und Glockenklang nun jubelnd aufwärts streben“ (Jubiläumsheft zum Jubiläum des 100jährigen Bestandes der evang. Kirche in Kukmirn 1886. S. 7 u. 8.)

Um die Jahreswende 1902—03 verunglückte er durch den Sturz von einer Bibliotheksleiter und starb am 24. Jänner 1903.

## AUS NAH UND FERN.

**Auszeichnung.** In Anerkennung für rastlose Arbeit und Hebung des Feuer und Rettungswesen in Burgenlande, wurde den Landes-Inspektor Michael Postl in Mattersburg sowie Bezirksinspektor Karl Kaiser in Stegersbach das reichsdeutsche Ehrenzeichen verliehen. Samstag den 20. Dezember wurde gelegentlich der grossen Landesfeuerwehr-Ausschusssitzung in Wiener-Neustadt beiden Herren selbes feierlich überreicht.

**Maskenball in Güssing.** Der Bildungs- und Geselligkeitsverein der Gewerbegehilfen von Güssing und Umgebung veranstaltet Samstag, den 17. Jänner 1931 im Hotel Kneffel einen Maskenball. Näheres die noch ergehenden Einladungen. Maskenanmeldungen bei Herrn Stefan Klee Kaufmann Güssing.

**Bernstein.** Verhaftungen. Am 2. Dez. wurde der von der Gendarmerie in Niederösterreich wegen Betrügereien gesuchte, russische Staatsangehörige und angebliche Artist David Dworanzky aus Kiew vom hiesigen Gendarmerieposten verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert. Am gleichen Tage wurde der Agent Franz Herrfeld aus Wien festgenommen, der Bezirkshauptmannschaft in Oberwart vorgeführt und wegen versuchter Betrügereien dem Bezirksgericht in Oberwart zur Anzeige gebracht. Am 10. 12. wurde der aus der Republik Österreich abgeschaffte ungarische Staatsbürger Ludwig Platz aus Ödenburg wegen verbotener Rückkehr verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

**Weindiebstahl.** In einem zum Gutshofe des Anton Fichtl in Kleinwetzelsdorf, N. Ö., gehörigen Weinkeller wurden im Laufe der Sommermonate ungefähr 150 Flaschen Wein durch Einbrechen einer Wand und Verwendung eines Nachtschlüssels durch unbekanntem Täter entwendet. Der Wein stammte angeblich aus dem Jahre 1729, also aus einer Zeit, als angeblich Radetzky Eigentümer dieses Gutshofes war. Der Wert einer Flasche dieses Weines beträgt 50 S, so dass der entstandene Schaden annähernd mit 7.000 S zu beziffern war. Des Diebstahles verdächtig erschienen einige aus dem Rayone St. Michael stammende Saisonarbeiter, die im genannten Gutshofe beschäftigt waren. Bei der vom Posten St. Michael mit einem von der n. ö. Landesregierung entsendeten Kriminalbeamten gepflogenen Erhebung wurden zehn Saisonarbeiter aus den Ortschaften Gamischdorf, Schallendorf, Tudersdorf, St. Michael und Neuberg dieses Diebstahles überwiesen, und gegen sie die Anzeige erstattet.

**Strem.** Der hiesige Männergesangsverein hält am 31. Dezember im Gasthause Ober einen Silvesterabend. Beginn um 8 Uhr abends.

**Sportverein Stegersbach** veranstaltet am Sonntag den 4. Jänner 1931 in Stegersbach im Gasthof Neubauer seinen II. Sportball. Musik Zigeunerkapelle Rudersdorf in der Pause Damenschönheitskonkurrenz nach der Pause Herzerlwalzer. Eintritt pro Person 1 S. Beginn 8 Uhr abends.

**Der freiw. Feuerwehrverein von Steingraben** veranstaltet Dienstag den 6. Jänner 1931 im Gasthaus des Herrn Karl Billovits einen Feuerwehrball. Eintritt pro Person 80 Groschen. Beginn 6 Uhr abends. Die Musik besorgt eine Zigeunerkapelle.

## Weihnachten.

Tiefe Stille liegt in der Natur  
Erlöschen ist jede Blüten-Spur  
Auch der Vöglein schöner Gesang  
Weilet fern von unserem Land.

Der Tannenbaum allein ist grün geblieben  
Dass er die Herzen erfreue, die ihm liebn'  
Denn als Weihnachtsbaum ist er Willkommen,  
Er bringt die Weihnachtsbotschaft den Frommen

Und die Glocken sie klingen wie vom himm-  
lischen Zeit.

Um zu verkünden der Menschheit den Heiland  
[der Welt.

Auch die Englein, sie singen voll wonniger Lust  
Schlafe wohl, Sbhlafe wohl mit dem himm-  
lischen Gruss.

ADOLF JANDRASITS jun.  
Güssing 75.

## Schafflers Wettervorhersage

für Jänner 1931.

Schroffe Gegensätze innerlich kurzer Zeit, der Grundcharakter der jännerwitterung. Nach vorangegangenen Winterwetter schon in den ersten Tagen Temperaturanstieg, mildes Wetter, das allmählich in Tauwetter übergeht, mit stürmischen Winden und Regen. Mit Beginn der 2. Dekade wieder kalt und winterlich, gute Wintersportmöglichkeiten. Mitte des Monats nicht einheitlich, teils Frost, teils Tauwetter. Im letzten Drittel des Monats wieder Frost und Schneefall. Das Winterwetter dürfte aller Voraussicht nach bis Ende des Monats anhalten und die tiefsten Temperaturen des Monats bringen. Gute Eis- und Schneesportaussichten.

**Gallsbach.** Nach der fremden Statistik ergeben sich an der Domäne des Heilkünstlers Zeileis folgende interessantesten Daten: Vom 1. November 1929 bis 1. November 1930 waren in Gallsbach 16.328 heilungsuchende Fremde, die 78.616 Übernachtungen ergaben. In diesen Ziffern ist der Fremdenverkehr der Gemeinde Enzendorf, in deren Gebiet das Kurhotel Gallsbach mit 200 Betten, die Salzburger Pension u. anderen Pensionen liegen, nicht inbegriffen, sowie auch nicht die grosse Zahl derjenigen die in umliegenden Ortschaften Wohnung nehmen, oder im Externverkehr stehen. Das Hauptkontingent dieser beachtenswerten Zahlen bieten Deutschland, die Tschechoslovakei, Österreich und Südslavien während sich der Rest auf alle fernere Länder verteilt. Dementwegen lässt die wirtschaftliche Lage, des in amerikanischen Tempo gewachsenen Ortes Gallsbach zu wünschen übrig. Der Markt zählt heute zahlreiche Gastbetriebe, Pensionen, Hotels, Kaffeehäuser, Wechselstuben, die mit der Anziehungskraft des Namens Zeileis gerechnet haben, ohne zu bedenken, dass heute schon in zahlreichen Orten des Auslandes nach der Methode Zeiles behandelt wird. Jedenfalls verdienen sich örtlich naheliegenden österreichische Kurorte, Gallsbach u. Schallerbach bei Wels, aus inländwirtschaftlichen Gründen, grösster Beachtung.

— **Strem. Motorspritzenankauf.** Der Feuerwehrverein hat bei der Firma Rosenbauer in Wien eine Motorspritze bestellt, die Ende Mai 1931 geliefert werden wird. Es wird dies die erste Motorspritze im unteren Stremtale sein.

## AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

### Motorspritzen-Führerkurs in Güssing.

Am 16. und 17. Dezember fand im Güssinger Kinosaale ein äusserst interessanter Vortrag über die Handhabung und Gebahrung der Feuerwehr-Motorspritzen durch den Ingenieur Paul Gross der bgl. Landesregierung statt.

Da bereits im Bezirke Güssing viele Gemeinden über Motorspritzen verfügen, und auch alljährlich neue Motorlöschgeräte von den Gemeinden des Bezirkes anbeschafft werden, haben sich alle Feuerwehrinspektoren und nahezu 80 Feuerwehrdelegierte aus den verschiedenen Gemeinden des Bezirkes — an dem Vortrage beteiligt. Am ersten Tage des Kurses wurde durch Ingenieur Gross die Motorlehre und Pumpenlehre eingehend erörtert und an der Hand von geeigneten Abbildungen in sehr verständlicher Weise zum Vortrage gebracht. Am 2. Kurstage hingegen fanden die praktischen Übungen durch Instruktiönäre der Feuerlöschgerätefabrik Rosenbauer Wien, Rup. Gugg und Söhne Graz statt. Die anwesenden vielzählige Kurs Teilnehmer, haben an beiden Kurstagen das regste Interesse bekundet und gewiss auch viel nützliches gelernt, was für die Neugestaltung der Feuerbekämpfung nur zum grossen Nutzen sein kann. Die Kursveranstaltung wurde durch den Feuerwehr-Landesverband bereits in allen Bezirksorten vorgenommen und durch die Leitungen aller Bezirksverbände auf das kräftigste unterstützt.

**Seltenes Jagdglück.** Der Rayonsinspektor Rudolf Steindorfer in Apetlon nahm an einer Fuchsjagd teil. Während der Jagd kam ihm ein seltenes Tier in Schussweite, denn nach Erlegung desselben stellte sich heraus, dass es ein Hermelin ist. Das Tier wurde am Seeufer geschossen, ist samt Schwanz 35 cm lang, durchwegs Schneeweiss mit einer Schwanzspitze. In der Seegegend kann sich niemand erinnern, dass dort je ein Hermelin erlegt worden wäre.

**Strem. Weidmanns-Heil!** Der Jagdpächter Karl Garger erlegt an einem Tage am Anstande zwei prächtige Hirsche. Dieser Abschuss ist auch deshalb zu begrüssen, weil die in Rudeln von 10 bis 16 Stück auftretenden Hirsche an den Feldern und Kulturen grossen Schaden verursachen.

**Güssing. Vom Bahndienst.** Versetzt: Der Adjunkt Friedrich Richter von Güssing nach Felixdorf, der Revident Andreas Klavora von Mattersburg nach Wampersdorf, der Beamte Johann Hamberger von Wien nach Jennersdorf und der Beamte August Grafinger von Kirchberg an der Pielach nach Mattersburg.

**Die Kennzeichnung der Herkunft von Wein und Traubenmost** Der Landeshauptmann hat folgende Verordnung erlassen: „Weinbautreibende, die innerhalb der Gemeindegebiete von Eisenberg an der Pinka

Neusiedl am See, Pöttelsdorf oder Rust oder in deren unmittelbarer Nachbarschaft Keller oder andere Räumlichkeiten besitzen, in denen sie Wein oder Traubenmost einer anderen örtlichen Herkunft als aus der betreffenden Gemeinde zum Zwecke des Verkaufes herstellen abfüllen oder sonst aufbewahren, sind verpflichtet, an den Fässern und Aufbewahrungsgefässen, in denen sich Wein oder Traubenmost anderer örtlicher Herkunft befindet, den Inhalt in einer jeden Irrtum ausschliessender Weise und an einer in die Bogen fallenden Stelle deutlich zu kennzeichnen. Übertretungen dieser Verordnung werden gemäss § 34 des Weingesetzes mit Geld bis zu 200 S oder Arrest bis zu 14 Tagen bestraft. Die Verordnung tritt am 29. Dezember in Kraft.“

**Sulz. Feuerwehrball.** Der freiw. Feuerwehrverein veranstaltet am 4. Jänner 1931 in den Gasthauslokalitäten des Herrn Franz Woppel einen Feuerwehrball. Beginn 6 Uhr abends. Eintritt 1 Schilling.

**Ein Neugeborenes mit zwei Nasen.** Eine Frau der Gemeinde Drassmarkt brachte ein Kind zur Welt, das ein merkwürdig entstelltes Gesicht hat. Neben der regelrechten Nase befindet sich noch ein Gebilde, das eine zweite Nase vorstellt. Das Kind ist gesund anscheinend lebensfähig, hat aber einen Wolfsrachen.

**Kasinoverein Güssing.** Am 31. Dez. findet in den Kasinolokalitäten eine Sylvesterfeier statt, wozu alle Mitglieder und Freunde des Casinos eingeladen sind. Heitere Vorführungen. Beginn 1/29 Uhr abends.

**Übernahme der burgenländischen Grenzbahnen durch Österreich.** Mit 1. Jänner gehen die auf ungarischem Gebiet gelegenen Teilstrecken der burgenländischen Bahnen in das Eigentum des österreichischen Staates über. Die Bundesbahnen werden von diesem Zeitpunkt an den Betrieb führen. Es sind die Linien von der Staatsgrenze bei Baumgarten über Ödenburg nach Deutsch-Kreutz, von der Staatsgrenze bei Pottendorf-Liebing nach Güns und von der Staatsgrenze bei Loipersbach-Schattendorf bis Ödenburg und in Fortsetzung bis Deutsch-Kreutz und Güns. Auf den genannten Strecken werden von Neujahr ab durchlaufende Waggons verkehren, deren Benützung ohne Pass erfolgen kann.

**Milde bestrafte Brandlegung und Versicherungsbetrug.** Vor einem Schwurgericht stand der Leichenbestattungsunternehmer Josef Novakovits wegen Brandlegung und versuchten Versicherungsbetruges. Novakovit betrieb in Stegersbach ein Leichenbestattungsunternehmen, aber obwohl das Geschäft nicht gut ging, eröffnete er in Güssing im Hause des Schuhmachermeisters Leo Brandstätter eine Filiale. Novakovits konnte seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, sein Vater versagte ihm die Geldhilfe, und es drohte ihm die Pfändung. An dem Tag, an dem Novakovits von der Firma Wolf wegen 1156 S einen Zahlungsbefehl erhielt beschloss er, sein Geschäft

Gebe der P. T. Bevölkerung von Güssing und Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

# ZIEGEL

in erstklassiger Ausführung erzeuge und prima ausgesuchte

**Falzziegel** sowie

**Bieberschwanz Dachziegel**

detto erstklassige ausgesuchte prima

**Mauerziegel**

verkaufe.

Näheres bei

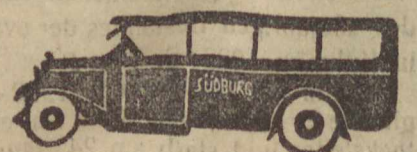
**Samuel Latzer, Güssing.**

in Güssing anzuzünden, um in den Besitz der Versicherungssumme von 4000 S zu gelangen und damit seine Schulden zu tilgen. Novakovits hielt sich am 28. März abends im Gasthaus des Franz Novosel in Stegersbach auf. Spätnachts ging er nach Hause, legte sich eine Binde über ein Auge um sich unkenntlich zu machen und um bei der Fahrt nach Güssing unerkannt zu bleiben. Als er ankam, schlich er sich in sein Geschäft. Dort stellte er eine Kerze auf den Boden und umgab sie mit Papierschnitzeln, die an der Flamme erst dann Feuer fangen sollten, wenn die Kerze tief herabgebrannt war. Dadurch hätte er sich ein unbemerktes Entkommen gesichert. Da die Papierschnitzel jedoch von ihm mit Benzin durchtränkt worden waren, gerieten sie früher in Brand. Novakovits versuchte, sich nun zu verstecken, um von weitem die Ausbreitung des gelegten Feuers zu beobachten. Im Laufen durch die Strasse geriet er jedoch in die Sackgasse. Deswegen musste er von hier aus mehrere mit Stacheldrähten versicherte Zäune überklettern. Nach mehrstündigen Fussmarch kam er in seinen Wohnort Stegersbach an.

Durch den Brand wurde das ganze Gebäude eingäschert, wodurch Brandstätter, der nicht versichert war, erlitt einen grossen Schaden. Novakovits meldete tags darauf bei dem Bezirksleiter der Versicherungsgesellschaft „Donau“ seine Schadensanprüche an. Dem Bezirksleiter Josef Wallner kam die Sache verdächtig vor, und er veranlasste die Veshaftung des Novakovits.

In der am 15. Dezember stattgehabten Verhandlung vermeinten die Geschworenen die zwei Hauptfragen auf Brandlegung und auf versuchten Betrug mit je acht Stimmen erkannten Novakovits dagegen der fahrlässigen Übertretung einer feuersgefährlichen Handlung einstimmig schuldig, woran der Gerichtshof ihn zu fünf Tagen strengen Arrest verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüsst sind. Der Angeklagte wurde sofort enthaftet.

Fröhliche Weihnachten wünscht die  
„SÜDBURG“



Rostfreie Teller und Trommel  
Bisher unerreichte Entrahmungsschärfe  
Lange Haltbarkeit

Das ist der Rechte!  
**ALFA 50**

**Die Sensation**

**ALFA SEPARATOREN**  
Melkmaschinen, Buttermaschinen, Milchkannen, Milchgeschirr, Molkereimaschinen, Futterdämpfer, Waschkessel, Waschmaschinen, Obstmühlen und Obstpressen.

AKTIENGESELLSCHAFT

**ALFA SEPARATOR**

Molkereimaschinen und Blechwarenfabrik

Wien, XII., Wienerbergstr. 31/27.

**Großes Gastgeschäft**

samt sämtlichem Inventar wie es liegt und steht. — Es sind 3 Gastlokale, grosser Gastgarten, Kegelbahn, 1 Bad mit 40 Kabinen, grosser Gemüsegarten, Eisbahn um 32.000 Schilling zu verkaufen. — Anschliessend befindet sich der Sportplatz, sowie etne Fabrik.

Adresse:

**Johann Lorber, Graz Körössi-Strasse 24.**

**Geschäftsleute und Gewerbetreibende Achtung!**

In unserer heurigen Neujaehrnummer wird ein Anzeiger erscheinen, in welchem Geschäftsleute des Bezirkes ihren Kunden die Neujaehrswünsche übermitteln. — Sie werden höflichst eingeladen, sich an diesem Anzeiger beteiligen zu wollen.

Eine Anzeige in untenstehender Grösse kostet 3 S. Diese Anzeigen entsprechen einer heute stark geübten Gepflogenheit, sie bedeuten eine Aufmerksamkeit ihren Kunden gegenüber. — Die Anzeige ist aber auch billig, erspart viel Arbeit und schliesst die Möglichkeit aus, einen Bekannten gratulieren zu vergessen, weil die Zeitungsglückwünsche an Stelle anderer Glückwünsche zu gelten haben.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Buch- und Papierhandlung, Bartunek.

Wer eine solche noch nicht aufgegeben hat, möge diese bis Dienstag den 30. Dezember in unserer Druckerei abgeben.

**ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD**

1 Silberkrone	—	—	S	—,47
1 Zweikronenstück	—	—	"	—,94
1 Fünfkronenstück	—	—	"	2,49
1 Guldenstück	—	—	"	1,20
1 Zweiguldenstück	—	—	"	2,54
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	"	14,—
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	"	28,20

**Lloyd Sabauda Genua**



**Cosulich Line Triest**

**Expressverkehr** mit Riesen Luxus-Schiffen nach **New-York**

Express- und Eildienst, schnellste Verbindung nach

**Südamerika**

Auch Einheitsdampfer III. Klasse.

**Eilverkehr** mit neuesten Motorschiffen nach **Australien**

Auf allen Schiffen modernste Einrichtung III. Klasse, zwei- und vierbettige Kabinen, Gesellschaftsräume, Kinovorstellungen, vorzügliche Verpflegung (zu den Hauptmahlzeiten Tischwein).

Geschäftsführung f. d. Burgenland: Albin Guggenberger, Güssing, Hauptstrasse.

Auch ohne Bargeld oder bei knappen Mitteln können Sie ein gutes Geschenk machen



Diese prächtigen vier Bücher zweier großer österreichischer Erzähler (Ernst Kratzmann — Erich August Mayer) sind ein großartiges Weihnachtsgeschenk. Sie brauchen aber nur 5 S anzuzahlen und können die restlichen 4 Monatsraten von je 5 S an den nächsten 4 Monatsletzen entrichten. Unter Umständen dürfen Sie die 1. Rate auch erst nach dem Fest zahlen. Sie bekamen also diese feine, wertvolle Roman-Kassette (rund 1850 Seiten) ohne Bargeld. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Denken Sie an die Freude, die Sie mit solchen fesselnd geschriebenen Romanen machen können. Schicken Sie diesen Zettel sofort an die nächste Buchhandlung oder direkt an den Verlag.

Vom Adolf Luser Verlag, Wien 55, bestelle ich:

- a) ..... Roman-Kassette (4 Ganzleinenbände) gegen 5 Monatsraten von 5 S. Die erste Rate folgt durch Erlagschein — ist einzuziehen.
- b) zunächst einen ausführlichen Prospekt (kostenlos).

Name und Beruf: .....

Wohnung: .....

**Geld! Kredite aller Art. ■ Billigster Zinsfuß. Darlehen auf Häuser u. Wirtschaften. Hilfe bei Zahlungsstockungen, Versteigerungen, Exekutionen. Rascheste, diskrete Durchführung. Retourmarke beilegen.**

**KOM. BÜRO WIENER-NEUSTADT, Herzog-Leopoldstrasse 9/1.**

**Weiches und hartes Bau-, Nutz- und Brennholz ist zu verkaufen bei Arm. Guttman Langzeit 69.**

**CHRISTKINDL-MARKT!**

Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren, sowie schönen Geschenken für Herren und Damen.

**Großes Lager in Christbaumschmuck!**

Unterhaltungslektüre für jung und alt, sowie Märchen- und Bilderbücher in reichster Auswahl.

Feste Preise! Freie Besichtigung ohne Kaufzwang! Feste Preise!

**PAPIERHANDLUNG BÉLA BARTUNEK GÜSSING**

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**  
jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger**  
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

## Eine echt Vulkanfibre Schultasche

mit echtem Lederdeckel  
**kostet nur 9 Schilling**

in der Schulwarenhandlung  
**Béla Bartunek**  
Güssing.



## Fahrräder

fabriksneu mit Gummi und Freilauf, . . . . . S 105.-

Bobbin-Nähmaschinen mit rundem Schiffchen, . . . . S 180.-

liefert

Jos. Pelz, Wien 15., Mariahilferstr. 164.

— Preislisten gratis. —

## Größte Auswahl in Weihnachtskarten



in der Papierhandlung

**Bartunek**  
Güssing.

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**FESTE**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.

# KALENDER

## für 1931 bei

### B. BARTUNEK, GÜSSING.

## Briefe

in schöner Ausführung empfehlen wir allen Taufpaten  
PAPIERHANDLUNG  
BARTUNEK, Güssing.



Neuer Riesendampfer „STATENDAM.“

## HOLLAND-AMERIKA-LINIE

Nach Amerika und Kanada, Cuba und Mexiko

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12 und I., Kärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING.

Fernsprecher Nr. 104

Der beiden Rechte

Interurb. Fernspr. 104

# Dr. Elko Justin

Fürstenfeld, Augustinerplatz 3

vermittelt zum Ankaufe, Verkaufe, Pacht, Ablöse und Miete:

Landwirtschaften, Häuser, Geschäftslokale und Wohnungen je nach Grösse und Bedarf, vergibt Geld und Vorschüsse

an Beamte, Festbesoldete, Landwirte und Gewerbetreibende zu besten Bedingungen, lang- und kurz-

fristig, bringt Forderungen säumiger

Schuldner nachweisbar raschest und

billigst ein, lässt solche Forderungen

gegen Porto- und Stempelersatz einklagen.

Kostenlose Auskünfte in allen einschlägigen Geschäften, Ver-

sicherungen usw. Maschinenschreib-

stube übernimmt zur besten und raschesten

Durchführung Abschriften, Diktate und Vervielfältigungen. Briefanfragen 50 Groschen Rückporto.

Liegenschaftsbeschreibungen gratis.

Vertrauensmann: **Dir. Eduard Sorglechner, Güssing 72.**

# ROYAL MAIL LINE

NACH

ARGENTINIEN

URUGUAY

BRASILIEN



NACH

PERU, CHILE

ZENTRAL-

AMERIKA

mit den großen und luxuriösesten Motorschiffen

## ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Kostenlose Auskünfte erteilt der Vertreter

**JOSEF EBERHARDT**

Zweigstelle Güssing 147  
Gasthof Latzer.